



„Unsicherheit in Bezug auf die Politik und Zölle sowie das schwächere Wirtschaftswachstum in den USA erfordern eine anhaltende Rotation hin zu Regionen wie Europa und ausgewählten Schwellenländern, die langfristig starke Chancen bieten könnten.“

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

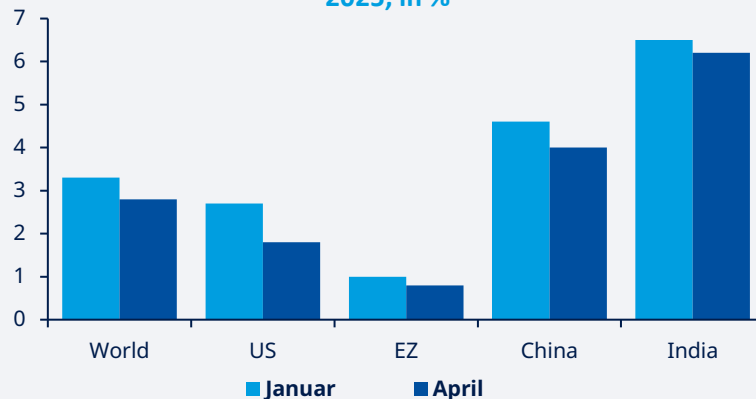
Handelskrieg trübt das globale Wachstum

Die jüngste Herabstufung durch den IWF macht deutlich, wie politische Unklarheiten den globalen Handel und die Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigen können.

Der IWF hat die Inflationsprognosen für dieses Jahr nur geringfügig angehoben; wir gehen davon aus, dass sich der Disinflationstrend mittelfristig fortsetzen wird.

In einem solchen Umfeld wird die Aufgabe der Zentralbanken schwierig, da sie versuchen, Wachstum zu fördern und gleichzeitig die Inflation zu bekämpfen.

Vergleich der BIP-Wachstumsprognosen des IWF für 2025, in %



In seiner jüngsten Veröffentlichung hat der IWF seine globale Wachstumsprognose gegenüber Januar aufgrund des Handelskriegs und der von den Vereinigten Staaten ausgelösten politischen Unsicherheit deutlich gesenkt. Das globale BIP-Wachstum für 2025 wird nun mit 2,8 % statt 3,3 % erwartet, während für das nächste Jahr mit 3,0 % gerechnet wird. Die Wachstumsprognosen wurden auf breiter Front gesenkt, wobei die Vereinigten Staaten für 2025 eine deutliche Abwärtskorrektur auf 1,8 % erhielten. Wir sind angesichts der Bedenken hinsichtlich des Konsums vorsichtiger hinsichtlich des Wachstums in den USA. Das Wachstum in Europa wurde in den jüngsten Prognosen des IWF nicht so stark beeinträchtigt. Für Deutschland wird nach zwei jährlichen Schrumpfungen in den Jahren 2023 und 2024 in diesem Jahr ein nahezu stagnierendes Wachstum erwartet. Wir prognostizieren für die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr ein leichtes Wachstum. Auch China wurde herabgestuft, da die Wirtschaft unter dem Druck der USA leiden wird.

Termine



30.04. BIP – USA, Eurozone, Mexiko; US-PCE

01.05. Leitzins der Bank of Japan, Verbraucherkredite im Vereinigten Königreich

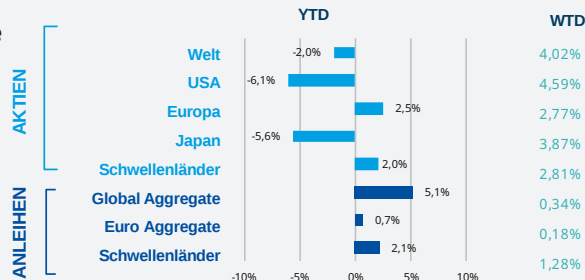
02.05. US-Arbeitsmarktdaten, Verbraucherpreisindex der Eurozone, PMI Indien

Vergangene Woche im Rückblick

In einer Woche, in der einige große Unternehmen ihre Unternehmensergebnisse veröffentlichten, erhielten Aktien eine Atempause aufgrund der Erwartungen, dass Präsident Trump seine strengen Zollmaßnahmen möglicherweise lockern könnte. Auch die Sorgen über die Ablösung des Fed-Vorsitzenden ließen nach. Die Anleiherenditen entwickelten sich uneinheitlich, und Gold erreichte im Laufe der Woche neue Rekordstände, gab jedoch später leicht nach.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 25.04.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR		10YR	
USA	3,75	▼	4,24	▼
Deutschland	1,72	▲	2,47	▼
Frankreich	1,87	▼	3,19	▼
Italien	2,01	▼	3,57	▼
GB	3,85	▼	4,48	▼
Japan	0,69	▲	1,34	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 25.04.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3319,72	63,02	1,14	143,67	1,33	7,29	2,17	4,30
-0,2%	-2,6%	+0,0%	+0,9%	+0,4%	-0,2%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 25.04.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Der US-Arbeitsmarkt bleibt vorerst stabil

Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA sank in der Woche zum 12. April auf den niedrigsten Stand seit Februar (215.000), was auf einen stabilen Beschäftigungszuwachs in diesem Monat hindeutet. Andere Umfragen lassen jedoch weniger Optimismus für den Arbeitsmarkt erkennen, und auch die Stimmung der Unternehmen wird durch die Unsicherheit im Zusammenhang mit den Zöllen beeinträchtigt. Angesichts der hohen Ungewissheit hinsichtlich der Zollankündigungen rechnen wir für die kommenden Monate mit einer Abschwächung des Arbeitsmarktes.

Europa



Der zusammengesetzte PMI der Eurozone hält sich über der Schwelle von 50

Der zusammengesetzte PMI der Eurozone fiel von 50,9 im März auf 50,1 im April und deutet damit auf ein schwaches Wachstum hin. Insbesondere der Dienstleistungsindex fiel zum ersten Mal seit fünf Monaten unter 50, während der Index für das verarbeitende Gewerbe leicht anstieg. Diese Daten deuten darauf hin, dass die Schäden für die Produktion in der Eurozone durch die US-Handelspolitik bislang begrenzt sind. Es ist jedoch schwer zu glauben, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Asien



Die Stimmung in der Wirtschaft blieb trotz der Zollnachrichten stabil

Die Flash-PMIs in Asien haben sich im April vor dem Hintergrund extremer Schwankungen in der Handelspolitik gut behauptet. Der japanische Gesamt-PMI stieg im April von 48,9 auf 51,1, angetrieben von einer lebhaften Dienstleistungsbranche und einer Verbesserung der Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Der indische Gesamt-PMI stieg von 59,5 auf 60, wobei sich die neuen Exportaufträge überraschend festigten. Die Zahlen für Australien gingen leicht zurück, blieben aber über 50.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 25. April 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 25. April 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer = MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer = JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).